

Mobilitätsmanagement für die ABB Schweiz am Standort Baden Nord

Pilotprojekt ABB Utility Automation

Ernst Basler und Partner AG hat im Zeitraum Juni 2001 bis Juni 2002 im Auftrag der Stadt Baden und der ABB Immobilien AG ein Mobilitätsmanagement für die Utility Automation (UTA), einer Geschäftseinheit der ABB Schweiz, erarbeitet.

Motivation für Mobilitätsmanagement

Im Entwicklungsgebiet Baden Nord, welches künftig Raum für 8'000 Arbeitsplätze und Wohnungen für 2'000 Einwohner bieten soll, führen Nutzungsintensivierungen zu einer weiteren Zunahme des Verkehrsaufkommens im Zentrum. Aufgrund planungsrechtlicher Bestimmungen und Vereinbarungen mit Umweltverbänden stehen den Beschäftigten und Bewohnern von Baden Nord eine im Rahmen der Entwicklungsplanung auf 2'400 limitierte Anzahl Parkplätze zur Verfügung. Im Badener Planungsleitbild von 1998 wurde Mobilitätsmanagement als zukunftsweisender verkehrspolitischer Ansatz verankert und darauf abgestützt das Programm ‚BadenMobil‘ mit dem Teilprojekt ‚Mobilitätsmanagement für die Utility Automation‘ gestartet.

Die UTA konzentriert seit November 2002 ihre Aktivitäten in ein neues Geschäftsgebäude (Power Tower) auf dem Areal Baden Nord. Rund 300 MitarbeiterInnen haben ihren Arbeitsort neu in Baden. Der Umzug nach Baden bedeutete für die Belegschaft eine neue Situation; alte (Mobilitäts-) Gewohnheiten müssen überdacht werden. Dies ist ein optimaler Zeitpunkt, das Mobilitätsverhalten der MitarbeiterInnen zu beeinflussen und neue Angebote zu schaffen.

Angaben zum Unternehmen

Die ABB Utility Automation ist eine Geschäftseinheit der ABB Schweiz und ist weltweit in den Bereichen Automatisierungslösungen und Informationstechnologien in der Stromversorgung tätig. Die UTA bietet in Baden 900 Arbeitsplätze in Engineering, Produktion und Administration.

Ausgangslage Mobilität

Der Geschäftsstandort Baden und die anderen ehemaligen Standorte (insbesondere Turgi) sind unterschiedlich in Bezug auf ihre verkehrliche Erschliessung: Baden ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar (Areal unmittelbar am Bahnhof Baden, Schnell- und Regionalzüge, S-Bahnen, Bus). Für den motorisierten Individualverkehr herrschen Parkplatz-Knappheit und das Strassennetz ist in den Spitzenstunden überlastet. In Turgi bestand ein Überangebot an Parkplätzen und der Standort ist mit dem ÖV nur mässig erschlossen. Dementsprechend war der Modal-Split vor Einführung von Massnahmen zugunsten ÖV/LV am Standort Baden bedeutend höher (60% ÖV/LV-Anteil).

Massnahmen: Planung, Implementierung und Wirkung

Als Basis für die Entwicklung von bedürfnisgerechten Massnahmen ist eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt worden. Das **mobilitätsbezogene Massnahmenpaket** für ABB Utility Automation setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- *ABB-Mobilitätsmodell*: Alle Mitarbeitenden, welche umweltfreundlich zur Arbeit kommen erhalten einen Ökobonus. Der Bonus wird in Form von Gutscheinen für Dienstleistungen des öffentlichen Verkehrs ausbezahlt. Für die Benützung von Parkplätzen muss eine Gebühr entrichtet werden. Das System ist für die Geschäftseinheit kostenneutral.
- *ÖV-Angebotsanalyse*: Zuhanden des Tarifverbands Aargau konnten verschiedene Defizite beim ÖV-Angebot aufgezeigt werden. Diese werden hinsichtlich Umsetzbarkeit geprüft und nach Möglichkeit beim Fahrplanwechsel im Jahr 2004 umgesetzt.
- *Mobilitätsservices*: Mit verschiedenen Angeboten (z.B. Intranetplattform, Fahrgemeinschaften-Tool, Mobility BusinessCarSharing) und Aktionen (z.B. Plakataktionen, Artikel) werden die Mobilitätsbedürfnisse der Mitarbeitenden befriedigt und die Belegschaft bezüglich nachhaltiger Mobilität sensibilisiert.

Auf der **organisatorischen Ebene** gilt es die Interessen der verschiedenen Akteure im Rahmen des Programmes BadenMobil aufeinander abzustimmen und zu koordinieren. Zur Sicherstellung des Erfolgs sind die Geschäftsleitung der ABB Schweiz sowie Führungspersonen der Utility Automation in den Prozess miteinbezogen worden. Für die Geschäftseinheiten der ABB Schweiz sind gemeinsame Grundsätze des Mobilitätsmodelles vereinbart worden. Einzelne Festlegungen können unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse der Utility Automation für die Geschäftseinheit konkretisiert werden. Innerhalb der UTA werden die Aufgaben in einen strategischen Bereich (konzeptionelle Aufgaben), einen Dienstleistungsbereich (Umsetzung, Information) und einen technischen Bereich (Parkierungsberechtigungen) gegliedert.

Die **Wirkungen** des Mobilitätsmodelles und der Mobilitätsservices zeigen sich in einer deutlichen Reduktion des Parkplatz-Bedarfes: Die Geschäftseinheit mit rund 900 Mitarbeitenden benötigt noch ca. 160 Parkplatz-Berechtigungen. Dies führte zur generellen Entschärfung der Parkplatz-Problematik, zur Mietkostenreduktion für die Geschäftseinheit, zur Entlastung des Strassennetzes und zu einer Verbesserung der Umweltleistung des Unternehmens unter vollumfänglicher Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse der Belegschaft. Weiter trägt das Mobilitätsmanagement zu einem umweltfreundlichen Image der ABB und der Stadt Baden bei und sensibilisiert die Mitarbeitenden generell hinsichtlich einer nachhaltigen Mobilität.

Fazit: Erfolgsfaktoren für ein wirkungsvolles Mobilitätsmanagement

Bei der **Etablierung** des Mobilitätsmanagements muss ein Druck zum Handeln gegeben sein, beispielsweise Parkplatzknappheit, Auflagen der öffentlichen Hand oder Bestrebungen zur Verbesserung der Umweltleistung im Rahmen des Umweltmanagements. Weiter müssen Schlüsselpersonen bis zur Geschäftsleitung der Unternehmung in den Prozess eingebunden und für das Thema gewonnen werden. Der Sensibilisierung von Schlüsselpersonen und Mitarbeitenden bezüglich nachhaltiger Mobilität soll ausreichend Zeit eingeräumt werden. Beratende Fachexperten müssen über Kompetenzen in den Bereichen Management, Moderation und Mobilität verfügen. Für eine möglichst grosse **Wirkung** des Mobilitätsmanagements müssen die Anreize dementsprechend gross sein. Das Modell muss laufend überprüft und weiterentwickelt werden und die Mitarbeitenden sind mit periodischen Aktionen zu sensibilisieren.